

Gefährlicher Mut zur Lücke: Digitalwirtschaft vernachlässigt grundlegenden Versicherungsschutz

Nur jedes zweite (50%) deutsche Digitalunternehmen besitzt eine Berufshaftpflichtversicherung. Bei Sachversicherungen für Bürobetriebe liegt die Versichertenquote mit 44% sogar noch darunter. Das zeigt eine gemeinsame Studie des Spezialversicherers Hiscox mit forsa.



Tobias Wenhart, Manager Products & Underwriting bei Hiscox, kommentiert: „Ob digital oder nicht – ein wirtschaftliches Unternehmen ohne Basis-Risikoabsicherung zu betreiben, ist sehr wagemutig. Beide Versicherungen gehören zur absoluten Grundausstattung eines jeden Unternehmens. Hier zu sparen kann richtig teuer werden.“

Über die Studie

Im Auftrag des Spezialversicherers Hiscox hat forsa Politik- und Sozialforschung GmbH eine Befragung von Unternehmen des Bereichs „digitale Dienstleistungen“ mit bis zu 200 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von mehr als Euro 17.500 durchgeführt. Zudem wurden ausschließlich Unternehmen befragt, die mindestens die Hälfte ihres Jahresumsatzes unter Einbezug digitaler Kanäle wie Webshops, Apps, E-Commerce, Hosting o.ä. erwirtschaften. Die Interviews wurden mit 204 Geschäftsführern bzw. Mitgliedern der oberen Führungsebene im Unternehmen durchgeführt. Die Erhebung wurde vom 18. März bis 2. April 2015 mithilfe computergestützter Telefoninterviews (CATI) durchgeführt.